

Fr. Arnold

## Aus Persien

(1868)

1.

Wo man die größte Freiheit sieht,  
Verbirgt sich eine Kette:  
Der Schah hat immer Appetit —  
Nach Persiens Etiquette.

2.

Bin Quelle der Gerechtigkeit  
Als Schah der Perserlande,  
Kommst Du mir nah auf Schussesweit',  
So schlag' ich Dich in Bande.

Drückt Dich mein Gouverneur, mußt Du  
Mit Zahlung Dich beeilen;  
Bestechen muß er ohne Ruh —  
Und schließlich mit mir theilen.

Auch wird im Reiche nimmerdar  
Die Steuer nach Belieben,  
Nein, nach der Volkszahl, wie sie war  
Vor Zeiten — eingetrieben.

3.

Ich frage nie und nimmer nach,  
Ob mein Befehl vollzogen,  
Es wär' für mich nur eine Schmach,  
Daß man mich doch belogen.

Wer als der Kön'ge König prunkt,  
Befiehlt darum und schweiget:  
Der Perserkönig ist der Punkt —  
Nach dem die Welt sich neiget.

4.

Perserkönig sei gerecht!  
So ruft Dir zu Dein Lehrer;  
Duld keinen Dienst von einem Knecht  
Und sei der Reichen Mehrer.

Die Steuern nimmt vom Volke hin,  
Es wird sie gern gewähren,  
Schütz des Erwerbenden Gewinn,  
Er wird auch Dich ernähren.

Doch jag' ihm nicht den Vorsprung ab,  
Um größres zu erlungern,  
Du gräbst ihm, der Dich nährt das Grab  
Und wirst daneben hungern.

5.

Dem großen Cyrus war die Nas',  
Von größter Läng' verliehen;  
Als Perser such' auf's selb'ge Maß  
Die meine ich — zu ziehen.

6.

Der Perserofficier ist hold  
Dem Söldner, geht er stehlen,  
Denn also kann er seinen Sold —  
In eigner Tasche hehlen.

7.

Und plündert frech auch der Soldat  
In Persien alle Leute, —  
So theilt er nach der Missethat  
Doch mit dem Herrn die Beute.

8.

Ich habe stets ein will'ges Ohr  
Und werde gern versprechen:  
Ich ziehe drauf als Perser vor —  
Gegebnes Wort zu brechen.

9.

Dem Perserstrolch ist die Moschee  
Asyl auf alle Fälle,  
Doch schützen ihn vor jedem Weh —  
Gleichfalls die Pferdeställe.

10.

Vier Frauen darf der Perser frein,  
Doch ist er lieber spärlich:  
Bricht Eifersucht in's Harem ein,  
Wird es ihm ja gefährlich.

Doch sind zu wenig ihm vier Fraun,  
So nimmt er wol noch paare,  
Läßt aber blos auf Zeit sich traun —  
Auf neun und neunzig Jahre!

11.

Recht ist der Islam ohne Frag'  
Des Persers, der schiitisch, —

Der Türke wird am jüngsten Tag  
Bestraft, weil er sunitisch.

Der Jude wird zum Esel dann  
Und muß vorüberschreiten:  
Der Türke wird sein Reitersmann —  
Und muß zur Hölle reiten.

12.

Turkmänner überfallen oft  
Den Persier, den braven,  
Und machen schnell und unverhofft  
Den freien Mann zum Sklaven.

Der Russe brennt vor Ungeduld,  
Uns aus der Pein zu retten:  
Wir ziehen vor all seiner Huld —  
Turkmann'sche Sklavenketten.

Textnachweis:

Fr. Arnold, *Poetische Schriften*, Band 5: *Epigramme*, Leipzig 1868,  
S. 170–175.